

POLO IM BIRRFELD: Aussergewöhnlicher Auftritt am Argovia-Fäscht

«Ein unglaubliches Gefühl ...»

Polo Hofer kommt für das Radio-Argovia-Open-Air vom 16. Juni ins Birrfeld. Mit prominenten Musikerfreunden wie Büne Huber, Kuno Lauener, Gölä, Sina u.a. gibt er Songs zum Besten, denen das Swiss Jazz Orchestra neue Facetten verleiht. Ein ganz besonderer Auftritt, wie er so bald nicht wieder zu erleben ist.

Ursula Burgherr

General-Anzeiger: Polo Hofer, Ihr Tourneekalender für den Sommer 2007 ist randvoll mit Konzerten. Sie standen vor kurzem dem Tode nahe. Fühlen Sie sich wirklich wieder fit, um den Tourneestress zu bewältigen?

Polo Hofer: Ja, es ist 10 Monate her, seit ich wegen einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung im Koma lag. Mit Ärzten hab ich nichts mehr zu tun. Bin voll motiviert auf Tour zu gehen. Ich habe einen schönen Beruf, möchte nichts anderes. Das kann ich nach 40 Jahren im Geschäft auch heute noch mit voller Überzeugung sagen.

Sie sind ein «Nationaleigentum». Alle wollen nach der Krankheit erst recht sehen, wie «ihr» Polo auf der Bühne wieder Gas gibt. Ist das belastend?

Vielleicht kommen ja einige schauen, wie Polo auf der Bühne tot umfällt (lacht). Ich spüre keinen Druck, sehe den Mechanismus des Ganzen. Es ist wie im Zirkus. Die Leute müssen kommen, sonst kann er seine Zelte abbrechen.

Sie treten am 16. Juni beim Radio-Argovia-Fäscht mit dem Swiss Jazz Orchestra und Friends auf. Was inspiriert Sie besonders an Open-Air-Konzerten?

Man weiss nie genau, was passiert: Stromunterbruch, Blitzschlag, oder zu wenige Leute weil zu viel Regen. Bei einem Open-Air muss man mit vielen Faktoren rechnen. Zudem ist es schwieriger, grosse Massen anzusprechen und miteinzubeziehen als in einem Club, wo man zu einzelnen Besuchern von der Bühne aus eine Brücke bauen kann. Umso gewaltiger, wenn beim Freiluft-Auftritt aus einem Lied ein Riesenchor entsteht, ich von oben ein Meer von Haaren sehe. Und bei meiner Frage «seid ihr da?» Tausende von Armen hoch gehen. Ein unglaubliches Gefühl.

Im Birrfeld treten Sie mit Schweizer Stars wie Sina, Bühne Huber, Kuno Lauener, Gölä, Philipp Fankhauser und Hendrix Ackle auf. Was erwartet das Publikum?

Die Initiative ging vom Swiss Jazz Orchestra aus. Die meisten Mitglieder sind Lehrer der Musikschule Bern. Sie hatten die Idee, Songs bekannter Künstler auf Bigbandjazz zu trimmen. Es ist ein Novum, unsere Musik in dieses Klangkleid zu verpacken. Wir singen alle unsere eigenen Lieder und zum Schluss gemeinsam «Stets im Truure ...»



Für viele der «Friends» sind Sie Urtier und Vorbild des Mundartrock. Welche Ihrer jüngeren Kolleginnen und Kollegen bewundern Sie und warum?

Die Berner haben in der Musikbranche einen sehr guten Zusammenhalt. Wir sind wie eine grosse Familie. Viel Freude bereitet mir Stiller Has. Sina habe ich massgeblich auf die Sprünge geholfen. Büne Huber ist der Poetischste von uns allen. Kuno Lauener hat Sexappeal wie sonst niemand. Gölä finde ich einen guten Sänger, auch wenn andere nicht dieser Meinung sind. Philipp Fankhauser ist ein Weltklasseblueser. So ist zu jedem meiner Mitstreiter im Birrfeld Gutes zu sagen.



So schnell nicht mehr wieder zu hören: Polo Hofer gastiert mit anderen Schweizer Mundartgrössen und dem Swiss Jazz Orchestra auf dem Birrfeld

Bilder: zVg

Polo Hofer gibt es auch in Buchform. Einerseits ist eine Biographie von Ihnen erschienen, andererseits drei Bände – die sogenannten «Polosophien» mit sinnigen «Afforismen» – wie Sie es benennen. Welche Zeilen daraus würden am besten zu Ihrer momentanen Lebenseinstellung passen?

Tanzen ist der horizontale Ausdruck von einem vertikalen Begehren. Wenn wir spielen, wird immer viel getanzt – sicher auch auf dem Birrfeld ...

Ihr Lied «Alperose» wurde vom Publikum zum beliebtesten Song gekürt. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Viel. Immerhin ist das Stück 24 Jahre alt – wird inzwischen an Schulen gelehrt. Vor ein paar Jahren sass ich am Waldrand. Da kamen rund 300 Kinder auf dem Maibummel vorbei. Sie sahen mich nicht und sangen «Alperose». Ich war total berührt. Solche Momente freuen mich mehr als alles andere. ●

Radio-Argovia-Fäscht vom 15./16. Juni 2007 auf dem Birrfeld

Sa, 15.6., 14 bis 4 Uhr Konzerte mit Swiss Jazz Orchestra & Friends, Gölä, Bliigg, Baschi, Patrick Nuo, Musical «We will Rock you», Funky Brotherhood u.a.

Eintritt frei!

